



Foto: Silvan Meier

Jason Solari:
Bronzemedaille an den
Youth Olympic Games

- 03 Einleitung
- 04 Glossar / Abkürzungen
- 05 Zusammenarbeit mit Organisationen
- 06 Grundlagen FTEM Schweiz
- 10 Poster Athletenweg
- 12 Athletenweg
- 14 Fördermassnahmen
- 20 Kontakt / Impressum



Daniel Burger
Leiter Bereich Spitzensport
und Nachwuchsförderung

Mit dem vorliegenden Konzept regelt der Schweizer Schiesssportverband die Förderung des Leistungssports zugunsten des Spitzensports und der Nachwuchsförderung. Das Konzept lehnt sich an das Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung FTEM Schweiz von Swiss Olympic (SO) und dem Bundesamt für Sport (BASPO) sowie an das Ausbildungskonzept des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) an.

Das Förderkonzept grenzt den Bereich Leistungssport ein und bezeichnet die darin agierenden Organisationen, für deren Koordination der SSV zuständig ist.

Im Konzept werden die fünf Fördermassnahmen Einstufung, Training, Athletenbetreuung, Leistungsdiagnostik und Wettkampfteilnahme erörtert und in den Anhängen detailliert definiert.

Grundlagen

Das vorliegende Förderkonzept Leistungssport stützt sich auf das Leitbild und die Statuten des Schweizer Schiesssportverbands, in welchen festgelegt ist, dass der Spitzensport gefördert und die Athletinnen und Athleten in der Weltspitze etabliert werden sollen. Grundlage sind ferner die Vision und die strategischen Ziele von Swiss Olympic, gemäss denen von den eingestufteten Sportarten an den Olympischen Spielen Diplome und an Welt- und Europameisterschaften Podestplätze erwartet werden. Weitere Basisdokumente sind das Ausbildungskonzept des Schweizer Schiesssportverbands sowie das Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung FTEM Schweiz von Swiss Olympic.

Erfolge ja, aber nicht um jeden Preis: Der Schweizer Schiesssportverband, alle Trainerinnen und Trainer sowie alle Athletinnen und Athleten haben sich verpflichtet, der «Ethik-Charta im Sport» von Swiss Olympic Folge zu leisten. Unser Handeln basiert auf diesen Werten und Normen.



GLOSSAR

- Athletensupport** Einrichtung, welche die nötigen Hilfestellungen für Athleten organisiert.
- Lokalwettkämpfe** Wettkämpfe und Meisterschaften, die von Mitgliedern des SSV organisiert werden.
- Regionalwettkämpfe** Wettkämpfe und Meisterschaften, welche von mehreren Mitgliedern des SSV gemeinsam organisiert werden.
- Selektionswettkämpfe** Wettkämpfe, an welchen die Athleten sich für einen internationalen Wettkampf empfehlen können.
- Swiss Olympic Card** Die Swiss Olympic Card ist eine Auszeichnung für Athleten – einerseits für international erbrachte Wettkampfleistungen und andererseits für vorhandenes Potenzial. Swiss Olympic vergibt in Absprache mit dem Mitgliedsverband die Swiss Olympic Card, die jährlich erneuert werden muss.
- Talentidentifikation** Die Identifikation von Talenten, welche zukünftig zu ausserordentlichen Leistungen fähig sind.
- Talentselektion** Die Talentselektion ist ein laufender Prozess, durch den jene Athleten bestimmt werden, die ein ausreichend hohes Leistungspotenzial aufweisen, um in spezielle Fördergefässe aufgenommen zu werden.
- Talentsuche** Bei der Talentsuche werden Nachwuchsathleten gesucht, die für eine Sportart geeignet sind.
- Verbandswettkämpfe** Wettkämpfe und Schweizermeisterschaften, welche durch den SSV organisiert werden.
- Vereinswettkämpfe** Wettkämpfe und Meisterschaften, die von Vereinen organisiert werden.

ABKÜRZUNGEN

- BASPO** Bundesamt für Sport
- EG** European Games
- EM** Europameisterschaften
- EYL** European Youth League
- FTEM** Foundation, Talent, Elite, Mastery
- IWK** Internationaler Wettkampf
- JIWK** Internationaler Junioren-Wettkampf
- J+S** Jugend + Sport
- LLZ** Lokales Leistungszentrum
- NLZ** Nationales Leistungszentrum
- OS** Olympische Spiele
- PISTE** Prognostische, integrative, systematische Trainer-Einschätzung
- RLZ** Regionales Leistungszentrum
- SO** Swiss Olympic
- SSV** Schweizer Schiesssportverband
- WC** Weltcup
- WM** Weltmeisterschaften
- YOG** Youth Olympic Games

ORGANISATIONEN

Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung des SSV übernimmt die Koordination der nachfolgend aufgeführten Organisationen in Sachen Leistungssport und steuert die Förderung mit Leistungsvereinbarungen oder mit der Vergabe eines RLZ-Labels.

Mitglieder SSV

Mitglieder des SSV sind kantonale oder regionale Verbände, die sich aus Schützen und Schiesssportvereinen des jeweiligen Kantons/der jeweiligen Region zusammensetzen. Sie führen lokale Leistungszentren (LLZ).

Trägerschaften RLZ

Mehrere SSV-Mitglieder haben sich zu anerkannten Trägerschaften von regionalen Leistungszentren (RLZ) zusammengeschlossen, welche vom SSV selektionierte Talente fördern.

Bundesamt für Sport (BASPO)

Das BASPO in Magglingen fördert den Sport und die Bewegung in der Schweiz und deren positive, nützliche und notwendige Rolle in der Gesellschaft. Es ist Dienstleistungs-, Ausbildungs- und Trainingszentrum für den Schweizer Sport und sportwissenschaftliches Kompetenzzentrum. Ausserdem schafft es optimale Voraussetzungen für die Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Das Bundesamt für Sport unterstützt mit dem Programm J+S die Ausbildung und Trainings von Junioren in den lokalen und regionalen Leistungszentren. Es bietet für den Leistungssport im Elitebereich diverse Dienstleistungen und die Infrastrukturen der Zentren in Magglingen und Tenero an.

Kompetenzzentrum Sport der Armee

Das Kompetenzzentrum Sport der Armee unterstützt mit der Abteilung Spitzensport Schweizer Armee den Leistungssport mit den Fördergefässen Spitzensport-RS, Spitzensport-WK und Zeitmilitär-Spitzensportler. Zudem koordiniert die Abteilung CISM die Aktivitäten im Rahmen des Conseil International du Sport Militaire (CISM).

Swiss Olympic

Swiss Olympic ist das Nationale Olympische Komitee und der Dachverband für den privatrechtlich organisierten Schweizer Sport. Der SSV unterhält mit der Swiss Olympic Association eine Leistungsvereinbarung, in der unter anderem die Förderung des Leistungssports geregelt ist. Innerhalb der Leistungsvereinbarung werden im Vier-Jahres-Olympia-Zyklus die Verbandsziele Leistungssport jeweils zusammen neu definiert und durch den SSV umgesetzt. Swiss Olympic selektioniert auf Vorschlag des SSV die Athleten für die European Games und die Olympischen Spiele.

Wettkampf-Organisatoren

Der Bereich Ausbildung des SSV organisiert Wettkämpfe mit internationalen Standards zwecks Ausbildung (Förderung der technischen, taktischen und mentalen Wettkampfstärke), Selektion und Leistungsdiagnosen. Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung selektioniert die Athleten, welche die Schweiz offiziell an internationalen Wettkämpfen (JIWK, IWK, WC, EM, WM) vertreten.

Nina Christen:
Weltcupsiegerin und
Europameisterin



Foto: fotozug.ch

GRUNDLAGEN FTEM SCHWEIZ

Ausgangslage

Ausgangslage für das Förderkonzept Leistungssport ist das Ausbildungskonzept des Schweizer Schiesssportverbands. Darin werden der optimale Athletenweg und die Etappen in der Nachwuchsförderung beschrieben.



→ Ausbildungskonzept

Optimaler Athletenweg mit Richtziel Spitzensport

Kader	Trainerprofil nach Priorität	Training*)	Alter
Verein Kantonalkader lokal Regionalkader Übergangskader National- Jun.	1. Diplomierter Trainer Spitzensport	Spezifische Planung	22
	1. Trainer Spitzensport mit Diplom 2. Trainer Leistungssport mit Fachausweis	14 – 16	21
	1. Trainer Leistungssport mit Fachausweis 2. J+S Leiter Status B	11 – 13 8 – 10	20 19 18 17
	1. Nachwuchstrainer Status A 2. J+S Leiter Status B	6 – 7	16 15 14
	1. J+S Leiter Status B 2. J+S Leiter Status C	2 – 4	13 12 11 10
	1. J+S Leiter Kindersport	1 – 2	9 8

*) Anzahl technische Trainingsstunden pro Woche

BEZEICHNUNG	ANBIETER	ZIELPERSON	KOMPETENZEN	WICHTIGSTE INHALTE	MODULE	DAUER
Nachwuchs 1. Etappe	Training des lokalen Förderkaders (Kantonalkader) Kantonale Trainingszentren (KSV / UV)	Junioren im Alter von 12 bis 20 Jahren, welche die kantonalen Selektionskriterien erfüllen	Absolvieren zusätzliche Trainingseinheiten und vertiefen die technischen und mentalen Kompetenzen; nehmen an nationalen und in der Schweiz stattfindenden internationalen Wettkämpfen teil	<ul style="list-style-type: none"> • Kernbewegungen • Formvarianten • Psyche • Ausdauer • Kraft • Planung • Wettkampfvor- und -nachbereitung • Reglemente 	10 Stunden Training pro Woche inklusive Wettkämpfe: 3 Stunden mit dem Kantonalkadertrainer; 4 Stunden mit dem Vereinstrainer B; 3 Stunden ohne Trainer	1 bis 8 Jahre
Nachwuchs 2. Etappe	Training des regionalen Förderkaders Labelstandorte und SSV	Junioren im Alter von 14 bis 20 Jahren, welche an den Shooting Masters und am Selektionsverfahren PISTE teilgenommen haben	Trainieren für den Spitzensport und nehmen an internationalen Wettkämpfen teil	<ul style="list-style-type: none"> • Formvarianten • Psyche • Ausdauer • Kraft • Planung • Wettkampftaktik • Ernährung 	12 Stunden Training pro Woche inklusive Wettkämpfe: 6 Stunden mit dem Regionaltrainer; 3 Stunden mit dem Vereinstrainer B; 3 Stunden ohne Trainer	1 bis 8 Jahre
Nachwuchs 3. Etappe	Training Übergangskader SSV Labelstandorte und SSV	Schweizer Bürger, Junioren im Alter von 15 bis 22 Jahren, welche an den Shooting Masters und am Selektionsverfahren PISTE teilgenommen haben	Nehmen an zusätzlichen Trainings des Nationalkaders Junioren teil	<ul style="list-style-type: none"> • Formvarianten • Psyche • Ausdauer • Kraft • Planung • Wettkampftaktik • Ernährung 	13 Stunden Training pro Woche inklusive Wettkämpfe: 7 Stunden mit dem Regionaltrainer; 6 Stunden ohne Trainer	bis 6 Jahre
Nachwuchs Spitzensport	Training Nationalkader Junioren SSV	Schweizer Bürger, Jugendliche und Junioren ab 17 Jahren, welche das Selektionsverfahren PISTE durchlaufen haben	Trainieren für den Spitzensport und nehmen an internationalen Wettkämpfen teil	<ul style="list-style-type: none"> • Formvarianten • Psyche • Ausdauer • Kraft • Planung • Wettkampftaktik • Ernährung 	15 Stunden Training pro Woche inklusive Wettkämpfe: 7 Stunden mit dem Regionaltrainer; 8 Stunden ohne Trainer	1 bis 4 Jahre

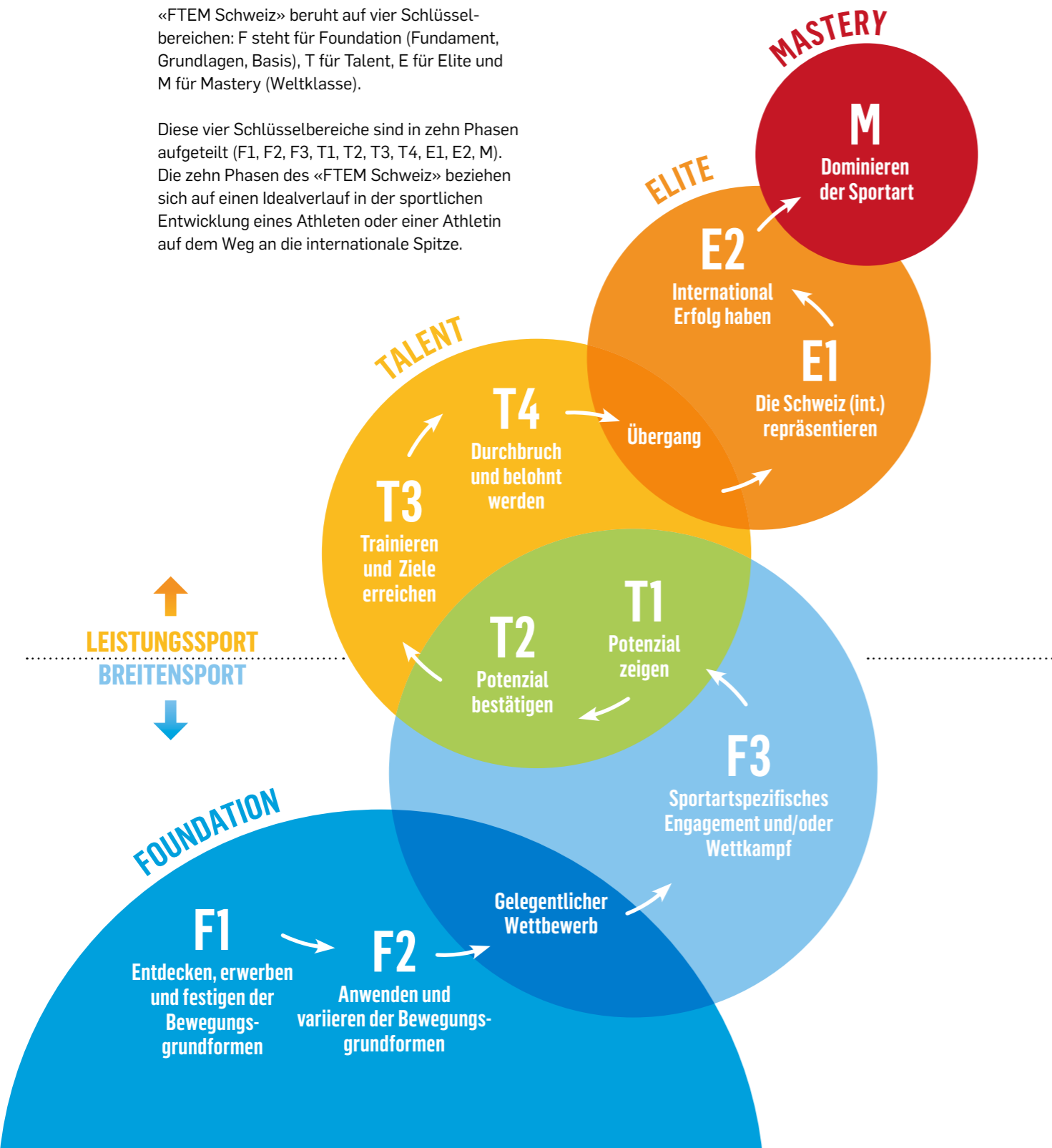
FTEM Schweiz

Das Bundesamt für Sport und Swiss Olympic haben mit dem «Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung» – kurz «FTEM Schweiz» genannt – ein gemeinsames, sportartenübergreifendes Instrument entwickelt.

«FTEM Schweiz» integriert neben dem Leistungssport auch den Breitensport und seine verschiedenen Ausrichtungen (Gesundheitssport, Freizeitsport, Wettkampfsport etc.).

«FTEM Schweiz» beruht auf vier Schlüsselbereichen: F steht für Foundation (Fundament, Grundlagen, Basis), T für Talent, E für Elite und M für Mastery (Weltklasse).

Diese vier Schlüsselbereiche sind in zehn Phasen aufgeteilt (F1, F2, F3, T1, T2, T3, T4, E1, E2, M). Die zehn Phasen des «FTEM Schweiz» beziehen sich auf einen Idealverlauf in der sportlichen Entwicklung eines Athleten oder einer Athletin auf dem Weg an die internationale Spitze.



FTEM im Schweizer Schiesssport

Der Schweizer Schiesssportverband hat «FTEM Schweiz» übernommen und an die speziellen Bedürfnisse der Sportschützinnen und Sportschützen

Mit «FTEM Schweiz» kann der Aufstieg eines Sportschützen und die Abgrenzung des Leistungssports vom Breitensport wie folgt dargestellt werden:
Als Leistungssport im Sportschiessen versteht

man die Förderung der Athleten in den lokalen, regionalen und nationalen Leistungszentren. Die Förderung in den Vereinen wird mit dem Ausbildungskonzept und dem Lehrplan im Rahmen des J+S-Programms vom Bundesamt für Sport BASPO abgedeckt.



- LLZ:** zuständig für die 1. Etappe der Förderung durch die Mitglieder des SSV
- RLZ:** zuständig für die 2. Etappe der Förderung durch zusammengeschlossene Mitglieder des SSV
- NLZ:** zuständig für die 3. Etappe der Förderung durch den Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung des SSV



	Phase	Schlagwort	Kurzbeschreibung
FOUNDATION	F1	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen	Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Erwerben und Festigen von grundlegenden Bewegungsgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z. B. Wasser) und dem Umgang mit Geräten.
FOUNDATION	F2	Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen	Die Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten werden durch das Anwenden und Variieren der Bewegungsgrundformen erweitert.
FOUNDATION	F3	Sportartspezifisches Engagement und/oder Wettkampf	Sporttreibende engagieren sich nun in einer Sportart, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert werden, welche zur Wettkampfteilnahme verhelfen können.
TALENT	T1	Potenzial zeigen	Talente werden aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkannt, die sie im physischen und psychischen Bereich zeigen und die ein Hinweis auf mögliche zukünftige (Höchst-)Leistungen sind.
TALENT	T2	Potenzial bestätigen	Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft wird.
TALENT	T3	Trainieren und Ziele erreichen	Training intensivieren und Engagement verstärken, um höhere Ziele zu erreichen.
TALENT	T4	Durchbruch und belohnt werden	Anschluss an die nationale Spitze schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen.
ELITE	E1	Die Schweiz (international) repräsentieren	Herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen oder in einer Profiligena spielen zu können.
ELITE	E2	International Erfolg haben	Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen.
MASTERY	M	Dominieren der Sportart	Konstanter internationaler Erfolg (während mehr als vier Jahren) durch Dominanz der Sportart.

Strukturen des Athletenwegs im leistungssportlichen Sportschiessen

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY	
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M	
Schlagwort				Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	International Erfolg haben	Dominieren der Sportart	
Internationale Wettkämpfe	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen			Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen			Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf			EG, OS	
										WC, EM, WM (ab 16 J)	
Card/Kaderstruktur							IWK, JEM, JWM (15-20 J), YOG (16-18 J)			IWK (ab 15 J durch Selektion Shooting Masters)	
										Nationales Leistungszentrum NLZ	
							Regionales Leistungszentrum RLZ (ab 15 J)			Übergang LLZ + RLZ (ab 14 J)	
										Lokales Leistungszentrum LLZ	
Wochenumfang in Stunden	1	3	5	6	6	13	12-16	25	35	40	
Athletik Sportartenspezifisch	1	1 2	1 4	1 5	1 5	1 12	2 10-14	2 23	5 30	10 30	
Anzahl Wettkämpfe/Jahr		1	1	2	3	10	13	13	13	13	

© Swiss Olympic



Poster Athletenweg

Schule/Ausbildung/Beruf/Studium

Schullösung notwendig respektive empfohlen ab Phase T3, RLZ (ab 15 J)

Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung des SSV sowie die Betreuer der regionalen Leistungszentren RLZ stehen beratend zur Seite und unterstützen die Athletinnen und Athleten.

Swiss Olympic Cards

Gültigkeit: Talent Cards (lokal, regional, national): 01.10.-30.09.
Elite Cards (Elite, Bronze, Silber, Gold): 01.10.-30.09.

Altersrange: Talent Card Regional: ca. 15-22 J
Talent Card National: ca. 16-20 J

Heidi Diethelm Gerber:
Bronzemedaille an den
Olympischen Spielen

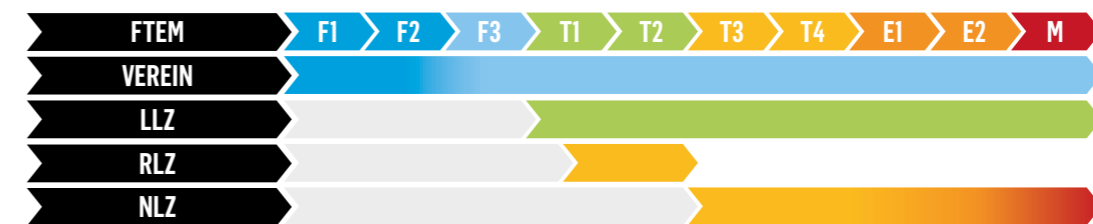


Foto: fotozug.ch

ATHLETENWEG

Athletenweg

Der Athletenweg im Schweizer Schiesssport lehnt sich an das Konzept «FTEM Schweiz» an und zeigt den Weg von der Ausbildung im Verein (F1) bis zur Weltspitze (M) auf.



Der Athletenweg beginnt mit der Ausbildung in einem Verein (Stufe F1 bis F3). Lokale Leistungszentren (LLZ) selektionieren Talente für den Leistungssport und fördern Athleten der Stufe T1.

Vom LLZ ins RLZ

Regionale Leistungszentren (RLZ) können Athleten, die ihr Potenzial im LLZ bestätigen, nach Absprache mit dem Leiter Abteilung Nachwuchsförderung als Aspiranten (T2) aufnehmen und auf die PISTE (Talentsichtung) vorbereiten, wo ihr Potenzial nach einheitlichen, nationalen Kriterien überprüft wird. In dieser Aspiranten-Phase werden allfällige Schul- und Wohnlösungen für den erhöhten Trainingsaufwand geprüft. Wird das Potenzial mit der PISTE-Messung bestätigt, erhält die Athletin oder der Athlet die Einstufung T3 und die Möglichkeit, ihr/sein Training und Engagement zu intensivieren sowie internationale Wettkampferfahrung zu sammeln.

Training am NLZ

Das nationale Leistungszentrum (NLZ) kann Athleten, welche den internationalen Anschluss schaffen, teilweise oder vollständig in den Trainingsbetrieb aufnehmen oder für eine Projekt-Zusammenarbeit im Hinblick auf einen grösseren Titelwettkampf integrieren (T4, E1, E2 und M-Athleten).

Chance für Quereinsteiger

Quereinsteiger-Talente werden auf möglichst direktem Weg gefördert. Nach der Sichtung soll rasch die erste «PISTE Quereinsteiger» absolviert werden. Der Quereinsteiger wird entsprechend seinem Alter und seinen Möglichkeiten einem Stützpunkt, einem RLZ oder dem NLZ zugeteilt, um rasche Fortschritte zu erreichen. Nach vier Jahren intensiver Förderung sollte die Einstufung in ein Kader T4-J, T4, E1, E2 oder M möglich sein. Wird dies nicht erreicht, kann/wird der Quereinsteiger in die Stufe F zurückversetzt.

Ethik

Die Förderung des Leistungssports untersteht der Ethik-Charta Sport von Swiss Olympic sowie dem Ethik-Reglement des SSV.



Ethik-Charta



Jan Lochbihler:
Mehrfacher Europameister

Foto: fotozug.ch

FÖRDERMASSNAHMEN

Fördermassnahmen

Mit den sogenannten Fördermassnahmen werden Anforderungen und Aufgaben an die Athletinnen und Athleten, die Trainerinnen und Trainer, die Leistungszentren sowie an den Schweizer Schiesssportverband formuliert.

Einstufungen

Die Einstufungen T1 und T2 werden fortlaufend durch den Koordinator LLZ in Absprache mit den Trainern der LLZ vorgenommen. Die Einstufungen T3 und T3-Ü nimmt das Selektionsgremium Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung basierend auf den jährlichen PISTE-Messungen vor.

Die Einstufungen T4-J, T4, E1, E2 und M werden jährlich durch das Selektionsgremium Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung, aufgrund der geltenden Ausführungsbestimmung «Kader Einstufung FTEM», Reg.Nr. 7.14.00, vorgenommen.

Das Selektionsgremium Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung besteht aus:

- Leiter Abteilung Nachwuchsförderung
- Leiter Abteilung Gewehr
- Leiter Abteilung Pistole
- Leiter Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung



Leistungsentwicklung

Die Leistungsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Stagnieren die Leistungen eines Athleten über vier Jahre oder entwickeln sie sich über mehr als zwei Jahre zurück, kann der Athlet zurückgestuft werden.

Potenzial beweisen

Ausnahmen sind in begründeten Fällen (u.a. Verletzung, Krankheit, Studium, Ausbildung, Pause, usw.) bei Athleten mit ausreichendem Potenzial möglich. Dieses hohe Potenzial muss als Junior- oder Elite-Athlet mit Medaillen oder Finalteilnahmen an Titelwettkämpfen aufgezeigt worden sein.

Als Funktionär fördern

Hat ein T3-Ü-Athlet mit 25 Jahren den Übertritt in einen höheren Kader respektive die Einstufung T4 nicht erreicht, wird er zum F-Athlet zurückgestuft. Es ist anzustreben, dass diese Athleten dem SSV als Verbandsfunktionäre (J+S-Trainer, Berufstrainer, Richter, Ausbildung, Wettkampfororganisation, usw.) erhalten bleiben. Dazu wird die Karriereplanung stetig angepasst. Zusammen mit dem Athleten wird gemeinsam nach Möglichkeiten für die Zeit nach dem Leistungssport gesucht. Zudem werden entsprechende Angebote geschaffen, so dass eine Karriere als Funktionär möglich wird.



Anhang A

Mindestanforderungen an die Athletinnen und Athleten



Anhang B

Aufgaben der Athletinnen und Athleten

Trainings / Ausbildung

Die Trainings werden von den lokalen, regionalen und nationalen Leistungszentren organisiert und durchgeführt. Mit den Trägerschaften der LLZ werden Leistungsvereinbarungen erstellt. Die RLZ werden gemäss Anhang E zertifiziert und erhalten ein Label, sofern die Anforderungen gesamtheitlich erfüllt wurden. Im Anschluss wird die Zusammenarbeit SSV-RLZ in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Während in den lokalen Leistungszentren J+S-Nachwuchstrainer lokal (NTL) ehrenamtlich tätig

sind, übernehmen ab Stufe T2 Berufstrainer die fachliche Leitung der Trainings und Ausbildung. Letztere werden durch den SSV Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung auf Mandatsbasis angestellt. Sie können durch J+S-Leiter mit Zusatz Leistungssport (ehemalige Nachwuchstrainer oder -leiter) unterstützt werden. Die Anforderungen für Trainer sind in Anhang C aufgeführt.



Trainings-Lehrgänge

Die Leistungszentren organisieren auf die Bedürfnisse der Athleten zugeschnittene Trainings-Lehrgänge. Diese Trainings dienen der gezielten Förderung der Athletinnen und Athleten.

Training im Schiesskeller des Nationalen Leistungszentrums Magglingen/Biel.

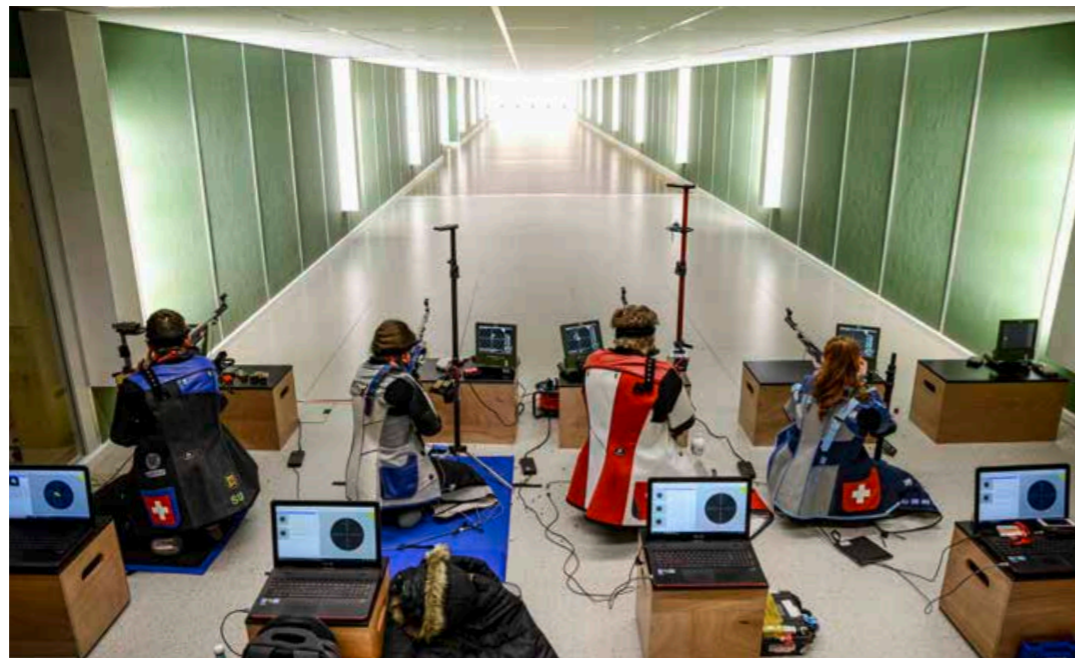


Foto: Silvan Meier



Anhang C

Mindestanforderungen an die Trainerinnen und Trainer



Anhang D

Aufgaben der Trainerinnen und Trainer

Athletensupport

Der Support für die Athleten wird durch die Trägerschaft der Leistungszentren organisiert und beinhaltet folgende Bereiche:

- Koordination Ausbildung/Beruf/ Militärdienst-Sport
- Lebensunterhalt, Wohnsituation
- Ausrüstung, Sponsoring, Unterstützung
- Kommunikation, Medien
- Medizinische und therapeutische Massnahmen

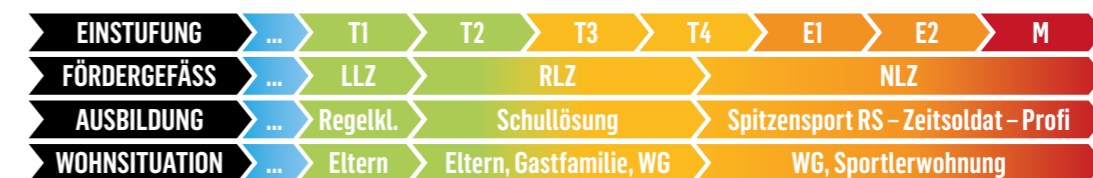
Inhaber von Swiss Olympic-Cards haben zudem Zugang zum Athleten- und Karrieresupport von SO.



Stärkung des Engagements

Damit ein Athlet sein Engagement verstärken kann, braucht es ab Stufe T3 Unterstützung für die Koordination des Privatlebens und des Leistungssports. Diese beinhaltet die Ausbildung, die Berufswahl, den Lebensunterhalt und die Wohnsituation. Um der Überforderung – vor allem bei Junioren – entgegenwirken zu können, bemüht sich der Athletensupport um leistungssportgerechte Lösungen für die schulische und berufliche Ausbildung. Weiter wird der Athlet unterstützt u.a. bei Fragen zur Armee, zur Spitzensport-RS oder zu einer möglichen Anstellung als Zeitmilitär oder als NLZ-Berufssportler. Die LLZ kennen Programme zur Förderung von Sportlern innerhalb der kantonalen Förderprogramme, organisieren Schullösungen in Form von Sportklassen und Sportschulen oder sportfreundliche Berufslehren. Die RLZ eignen sich die dazu

nötigen Kenntnisse an und bauen ein entsprechendes Netzwerk auf. Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung des SSV fungiert als Kontaktstelle zur Abteilung Spitzensport der Schweizer Armee. Lange Anfahrtswege zu den Trainingszentren erschweren das Engagement und können dieses sogar verunmöglichen. Oft ist deshalb ein Wohnsitzwechsel in die nähere Umgebung der RLZ oder des NLZ erforderlich. Der Athletensupport der Trägerschaften ermutigt und unterstützt die Athleten bei der Suche nach Wohnlösungen und erarbeitet hierfür ein entsprechendes Dispositiv. Wo Musterlösungen nicht möglich sind, erhält der Athlet Beratung und Unterstützung durch den Athletensupport, um sein Engagement für den Leistungssport aufrechterhalten oder verbessern zu können.



Anhang E

Mindestanforderungen an die Leistungszentren



Anhang F

Aufgaben der Leistungszentren



Foto: Silvan Meier

Claudia Loher, Leiterin der Abteilung Pistole, coacht Nachwuchsathletin Anna Bastian.

Leistungsdiagnostik

Mit Analysen, Forschung und Diagnostik erhalten die Athleten und Trainer Hinweise auf Trainingsinhalte und -formen, um den Anschluss an die Weltspitze schaffen zu können. Die alle vier Jahre neu erstellte Weltstandanalyse und die daraus

gewonnenen Erkenntnisse zur Entwicklung im internationalen Schiesssport spielen dabei eine zentrale Rolle. Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung unterhält zu diesem Zweck eine entsprechende Abteilung.



Wettkampfförderung

Unter dem Begriff Wettkampfförderung werden die Organisation und der Support (Coaching) innerhalb der jeweiligen Stufe für die Wettkampfteilnahmen definiert. Der Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung plant und organisiert die internationalen Wettkämpfe ab der Stufe T2. Die Athleten werden aufgrund der Selektionskonzepte (IWK, WC, EM, WM) für die Wettkämpfe durch das Selektionsgremium des Bereichs Spitzensport und Nachwuchs-

förderung selektioniert. Das Sammeln von Erfahrungen, guten Platzierungen, Medaillen, Titeln und Quotenplätzen soll dabei gefördert werden. Die Wettkampfteilnahme ist auch eine Möglichkeit, sich für eine höhere Einstufung zu empfehlen. Die LLZ können in Eigenregie die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen organisieren, um eine optimale Förderung ihrer Athleten zu erreichen. Dies erfolgt in Absprache mit dem Leiter Abteilung Nachwuchsförderung.

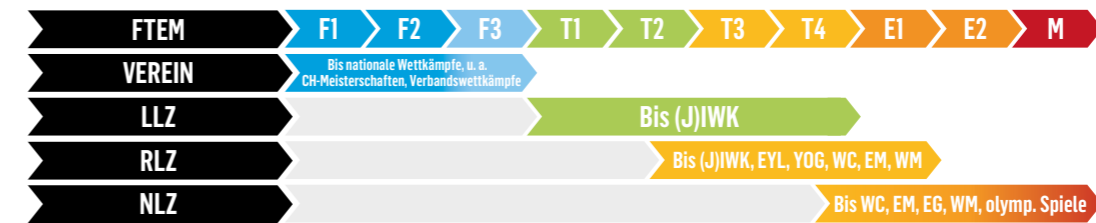


Foto: Silvan Meier

Internationaler Junioren-Wettkampf in Luzern.

Controlling

Das Controlling für die Förderung des Leistungssports obliegt dem Leiter Bereich Spitzensport und Nachwuchsförderung. Dieser erstellt jährlich die gewünschten Unterlagen für:

- das Verbandsgespräch mit Swiss Olympic nach deren Vorgaben
- den Jahresbericht «Spitzensport und Nachwuchsförderung» gemäss Vorgaben SSV



Anhang G
Dienstleistungen
des SSV



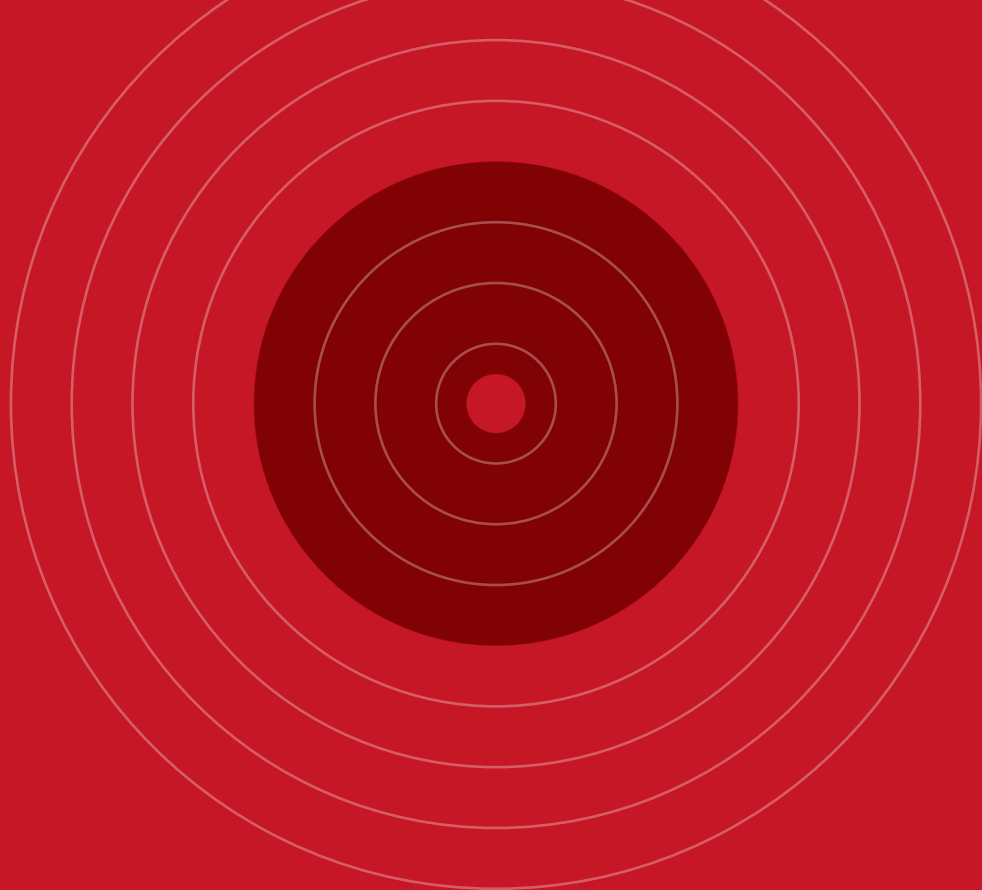
Anhang H
Aufgaben
des SSV



Anhang I
Prozess für die Vergabe
eines RLZ-Labels



Anhang J
Trainings-Angebot
der RLZ-Standorte
und NLZ-Form



Kontakt / Impressum



Schweizer Schiesssportverband

Bereich Spitzensport
und Nachwuchsförderung

Lidostrasse 6, 6006 Luzern
www.swissshooting.ch

Autoren: Urs Jenny, Daniel Burger

Fotos: Christian H. Hildebrand
(fotozug.ch), Silvan Meier

Layout: trurnit Publishers,
Artur Quante

Genehmigung: Der Vorstand des
SSV und Swiss Olympic haben das
Förderkonzept genehmigt.

Inkraftsetzung: Das Konzept
wird schrittweise ab dem 1. Oktober
2019 umgesetzt. Am 1. Oktober 2021
ist die Umsetzung abgeschlossen.
Das vorliegende Konzept ersetzt
das Förderkonzept Nachwuchs SSV
aus dem Jahr 2014.

1. Auflage 2019